

Aktuelle FAQ rund um das Schichtmodell und das Fernlernen am FSG

(Stand: 29.04.21)

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, seit 26.04. befinden wir uns nach einer allzu kurzen Präsenzwoche abermals in einer Fernlernphase. Verständlicherweise wird es nun zunehmend schwieriger, unsere Schüler*innen weiter für digitales Lernen zu motivieren, weshalb es uns wichtig ist, das häusliche Lernumfeld so verträglich wie möglich zu halten. So werden wir weiterhin Video-Meets dosiert einsetzen und Wechsel zwischen Arbeits- und Plenumsphasen schaffen. Der Großteil des Lernens findet in den Unterrichtszeitfenstern statt, Hausaufgaben werden ggf. zielgerichtet zur Übung und Vertiefung aufgegeben. Wir geben immer nur so viele Aufgaben auf wie unsere Schüler*innen bewältigen können und auch wir Kapazitäten zur Rückmeldung und Besprechung haben. Zentral ist für uns gerade in der momentanen Lage weiterhin unsere pädagogische Arbeit, wozu in erster Linie gehört, dass wir unseren Schüler*innen vermitteln, mit ihren Sorgen und Schwierigkeiten wahrgenommen zu werden. Hierzu haben wir uns einige Instrumente überlegt, wie wir diese Wahrnehmung auch im Homeschooling gewährleisten können (s.u. FAQ Fernlernen). Auch unsere Schulsozialarbeit und Beratungslehrkräfte möchte ich an dieser Stelle als wichtige Ansprechpartner*innen nennen, die jederzeit bei Problemen zur Verfügung stehen und in allen Lebenslagen, vor allem auch bei schulischen Anschlusschwierigkeiten, gerne helfen.

Kontakt Sozialarbeit: <https://www.fsg-marbach.de/schueler/schulsozialarbeit-am-fsg>

Kontakt Beratungslehrkräfte: <https://www.fsg-marbach.de/schueler/beratungslehrer>

Da Sie als Eltern und ihr als fernlernende Schüler*innen am besten beurteilen können / könnt, wie wir die Situation zu Hause optimieren können, sind wir weiterhin auf Rückmeldungen angewiesen. Auch die aktualisierte FAQ-Liste haben wir auf dieser Grundlage erstellt, wobei wir hier noch Fragen rund um das Schichtenmodell und die Testungen aufgegriffen haben, die bereits eine Weile zurückreichen.

Sollte Ihre Frage nicht dabei sein oder nicht ausreichend beantwortet werden, bitten wir Sie um Rückmeldung über den Elternbeirat an die Elternbeiratsvorsitzende oder an das Sekretariat.

A) Fragen zum Präsenzunterricht im Schichtenmodell

Ist das Schichtenmodell durch die Vorgaben des Kultusministeriums abgedeckt?

Ja, das Modell entspricht den derzeit gültigen Verordnungen, wonach ein täglicher Gruppenwechsel zwar ausgeschlossen ist, aber nicht die konstante Beschulung zweier homogener Gruppen in zwei Schienen, die zeitlich getrennt sind.

Warum hat sich das FSG für ein so kompliziertes Modell entschieden, das für die Schüler*innen zum Teil lange Fahrtwege für kurze Unterrichtszeiten an der Schule erfordert?

Für uns steht vor allem nach der viermonatigen Fernlernphase der Mittelstufe sowie der Klasse 10 im Mittelpunkt, allen Schüler*innen wann immer inzidenzbedingt möglich wieder einen geregelten Tagesablauf im vertrauten sozialen Umfeld zu ermöglichen. In diesem Sinne sehen wir das tägliche Programm von 2-3 Unterrichtsblocks für alle Schüler*innen als eine wichtige Chance. Außerdem haben wir durch den täglichen Kontakt mit allen Schüler*innen deutlich mehr pädagogische Möglichkeiten, diejenigen Schüler*innen wieder einzubinden, die alleine keine Lernmotivation mehr aufbringen können.

Vor allem im Hinblick auf die inzidenzbedingte Schließung seit 26.04. ist es ganz zentral, dass wir jedes verfügbare Präsenzzeitfenster nutzen können, um alle Schüler*innen wieder an die Schule zu bringen.

Haben die Schüler*innen dadurch nicht viel weniger Präsenzunterricht als in einem Wochenmodell?

Nein, die Schüler*innen haben auf zwei Wochen gerechnet genauso viel Präsenzunterricht wie Schüler*innen im wöchentlichen oder andersgearteten Wechselmodell, nämlich immer ca. die Hälfte.

Was machen die Schüler*innen am Vormittag, wenn sie erst die zweite Schicht haben? Gibt es für sie Fernlernen?

Wir streben eine Verzahnung von Präsenz- und Fernlernen dahingehend an, dass die Schüler*innen über die Classrooms ihrer Fächer Hausaufgaben erhalten, die sie in den „schichtfreien“ Zeiten am Vor- oder Nachmittag selbstständig erledigen können. An der Schule findet dann in der Regel die Neueinführung von Inhalten statt, während Übung und Vertiefung in häuslicher Arbeit erfolgt.

Warum können Gruppen nicht getauscht werden? Es ist doch wichtig, dass gerade jetzt die Kinder wieder ihre Freunde und sozialen Bezugspersonen treffen können.

Leider können wir unseren Schüler*innen keine freiere Gruppeneinteilung ermöglichen, da wir sämtliche Koppelungen in Fremdsprachen und Profilen beachten müssen. Hinzu kommt, dass die Gruppengrößen aufgrund der Abstandsregelungen beachtet werden müssen.

Wieso befindet sich Sportunterricht im Stundenplan aber Religion / Ethik nicht?

Aufgrund unserer räumlichen Situation sind wir auch auf die Belegung von Sporthallen angewiesen, wenn auch der Sportunterricht außer in der Kursstufe derzeit nicht erteilt werden kann bzw. nur im Sinne von „Bewegungsunterricht“ mit Maske und Abstandsregeln möglich ist. Einige Sportstunden werden auch anderweitig von Hauptfachlehrkräften u.a. zur Intensivierung in selbstständiger Arbeit unter Aufsicht der Sportkolleg*innen genutzt. Wir planen aber nicht nur für den Moment, sondern hoffen im Sinne unserer Schüler*innen darauf, dass auch Sport in absehbarer Zeit wieder unterrichtet werden darf.

Religion und Ethik können wir derzeit aufgrund der komplexen Koppelungssituation nicht in allen Klassenstufen in das Schichtenmodell integrieren. Wir sind hier im Begriff, zusammen mit den Fachschaften Möglichkeiten zu sondieren: Neben den Klassen 5 und 6 haben wir bereits unsere 10er in Religion / Ethik wieder regulär im Präsenzstundenplan integriert.

B) Fragen zu den Testungen an der Schule

Bin ich quasi zur Testung an der Schule verpflichtet, wenn mein Kind am Präsenzunterricht teilnehmen möchte?

Nein, es gibt immer die Möglichkeit, anderweitige Testmöglichkeiten bei Apotheken, Arztpraxen oder Testzentren in Anspruch zu nehmen und der Schule eine entsprechende Testbescheinigung vorzulegen (nicht älter als 48 Stunden). Die Testungen an der Schule sind lediglich ein Angebot, das jede Schule gemäß der Verordnung des KM vorzuhalten hat.

Welche Tests werden verwendet und wo erfahre ich die Inhaltsstoffe?

Wir haben alle Informationen zu den derzeit verwendeten Tests, die uns vorliegen, auf unserer Homepage veröffentlicht, um Transparenz zu schaffen. Weitere Informationen können Sie über das Kultusministerium einholen. Sollten Sie gesundheitliche Bedenken bezüglich der von uns verwendeten Tests haben, können Sie gerne eine externe Testmöglichkeit nutzen, bei der ein Test Ihrer Wahl durchgeführt werden kann.

Wie wird mit positiven Ergebnissen umgegangen? Werden positiv getestete Schüler*innen nicht stigmatisiert?

Wir versuchen, positive Schnelltest-Ergebnisse, von denen es in der ersten Woche sehr wenige gegeben hat, so pädagogisch sensibel wie möglich zu behandeln. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass wir die Schüler*innen darüber informieren, dass ein positiver Selbsttest noch keineswegs heißen muss, dass eine Infektion vorliegt, sondern erst ein PCR-Test notwendig ist. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass die Schüler*innen wesentlich offener und normaler mit der Thematik umgehen als wir anfangs für möglich gehalten hätten.

Weshalb werden die Schüler*innen nicht jeden Tag getestet?

Die Verordnung des KM sieht maximal zwei Tests pro Woche und Schüler*in vor, bis zu einem Zeitraum von drei Präsenztagen wurde vor der Überarbeitung der Coronaverordnung (bis Freitag, 23.04.) von einem Test ausgegangen. Wir werden ab Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts jeweils am Montag (am ersten Präsenztage) und am Donnerstag alle Schüler*innen testen. Zu Wochenbeginn kranke oder anderweitig verhinderte Schüler*innen testen wir im Lernzentrum nach. Daher ist es wichtig, dass sich nicht getestete Schüler*innen vor Unterrichtsbeginn im Sekretariat melden.

Werden die Schüler*innen auch vor ihren Abiturprüfungen getestet?

Ja. Wir hatten ursprünglich wie vor Klausuren in der KS2 häusliche Selbsttests als Grundlage vor den Prüfungstagen vorgesehen. Nach den aktuellen Vorgaben sind wir verpflichtet, pro Abiturient*in und Woche zwei Testmöglichkeiten an der Schule unter Aufsicht anzubieten. Alternativ können die Schüler*innen sich auch extern testen lassen und die Testbescheinigung zur Abiturprüfung mitbringen. Wenn eine Testung verweigert wird, kann dennoch an den Prüfungen teilgenommen werden, allerdings in einem separaten Raum. Die ersten Testungen an der Schule finden jeweils nach den Belehrungsveranstaltungen statt, die zweiten im Laufe der Woche nach den Prüfungen. Wichtig ist, dass diejenigen Schüler*innen, die an den Testungen teilnehmen, eine unterschriebene Einverständniserklärung mitbringen. Diese ist von unserer Homepage downloadbar. Abiturient*innen und Eltern erhalten hierzu noch detaillierte Informationen.

C) Fragen zum Fernlernen

Warum wurde das Schichtensystem auch im Fernlernen angewandt, obwohl dort doch gar kein Sinn darin besteht?

Wir haben das System lediglich im Rahmen einer Testwoche in der ersten Woche nach den Osterferien im Fernmodus angewendet, damit sich unsere Schüler*innen an die Rhythmisierung und die Gruppeneinteilungen gewöhnen konnten. Seit dem Wiedereinstieg in die Fernlernphase **haben wir auf den herkömmlichen Stundenplan umgestellt**, da wir im Online-Unterricht keine Schichten benötigen und den vollen Unterrichtsumfang nutzen wollen.

Wie wird im Fernunterricht sichergestellt, dass die Schüler*innen das richtige Maß an Aufgaben erhalten und nicht überfordert werden?

Nachdem wir schon einige Erfahrung im Fernlernen sammeln konnten, hoffen wir, dass wir mittlerweile die Kapazitäten unserer Schüler*innen realistisch einschätzen können. Wichtig ist uns, dass wir nur so viel aufgeben, dass es einerseits unsere Schüler*innen sinnvoll bewältigen und andererseits auch die Lehrkräfte mit ihren Rückmeldungen Schritt halten können. Sollte es hier Probleme geben, können jederzeit die Fachlehrkräfte direkt angesprochen werden.

Da nun die Schule abermals geschlossen ist, fragen wir uns, wie es dem FSG gelingt, die Motivation aufrecht zu erhalten – gibt es hier Konzepte?

Auch wir sehen es als eine große Herausforderung, unsere Schüler*innen nach nur einer Präsenzwoche wieder für das Fernlernen zu motivieren. Daher haben wir uns intensiv Gedanken gemacht, wie wir zumindest sicherstellen können, dass unsere Schüler*innen in Meets anwesend sind und auch am Unterricht teilnehmen. Andererseits ist es jetzt wichtiger denn je, dass sie sich von uns mit ihren individuellen Problemen und Bedürfnissen wahrgenommen fühlen. Ein wichtiger Schritt in dieser Richtung ist, dass wir sie wahrnehmen können – also dass möglichst alle ihre Kameras einschalten. Unter dem Motto „Zeig‘ dich“ wollen einige Kolleg*innen zunächst in einer Pilotphase versuchen, möglichst alle Schüler*innen in bestimmten Unterrichtsphasen (z.B. bei der Begrüßung) zu motivieren, ihre Kameras einzuschalten, um die Interaktion zu verstärken und auch die pädagogischen Möglichkeiten gerade in Bezug auf fehlende Lernmotivation zu erweitern. Selbstverständlich wird und darf es auch weiterhin aus Datenschutzgründen keine Verpflichtung geben.

Erhält mein Kind Fernunterricht, wenn ich Bedenken gegen den Präsenzunterricht habe und mein Kind nicht am Unterricht teilnehmen lassen möchte?

Aufgrund der Tatsache, dass unsere Lehrkräfte bei Präsenzunterricht vollumfänglich eingebunden sind und teilweise aufgrund der Doppelung des Unterrichts noch Mehrarbeit leisten müssen, können wir bei temporärer Abmeldung von der Präsenz nicht noch zusätzlich Fernunterricht anbieten. Selbstverständlich erhalten die betreffenden Schüler*innen diejenigen Materialien und Hausaufgaben, die auch für die Präsenzsüher*innen in die Classrooms gestellt werden.

Die Teilnahme am Digitalunterricht ist nur dann möglich, wenn eine längere Zeit im Fernlernen verbracht werden soll. Dies ist aus inhaltlichen Gründen erforderlich, zumal auch die Leistungsmessung dann auf die Progression im Digitalunterricht abgestimmt wird. Zu den Modalitäten und Bedingungen kann Sie Herr Sauter bei Bedarf informieren.

D) Fragen zur Leistungsmessung

Warum werden keine Klassenarbeiten zwischen Ostern und Pfingsten geschrieben? Ist dies nicht erforderlich?

Aufgrund unserer Planungen, wieder in den Präsenzunterricht einzusteigen, haben wir den Fokus bewusst auf den pädagogischen Aspekt gerichtet, indem wir unseren Schüler*innen wieder ein möglichst positives Lernumfeld ermöglichen und auch auf Probleme eingehen wollen. Aufgrund der derzeit stattfindenden Wechsel zwischen Fern- und Präsenzunterricht hat sich die Notwendigkeit noch verschärft, erst einmal auf Leistungsnachweise in Form von Klassenarbeiten zu verzichten und allenfalls Tests zu den unmittelbar vorangegangenen Stunden zuzulassen. Bei den Hauptfächern halten wir uns an die Mindestanzahl von je einer Klassenarbeit pro Halbjahr, in den Beifächern sind Klassenarbeiten nicht vorgeschrieben. Um hier dennoch eine schriftliche Leistungsgrundlage zu erhalten, können einzelne Tests in

Präsenz geschrieben werden, wobei hier derzeit eine klare Priorisierung der Klasse 10 erfolgen muss, deren Zeugnis auch im Hinblick auf eventuelle Bewerbungen und Wahlen für die Kursstufe aussagekräftig sein muss.

Welche Möglichkeiten gibt es, seine Note zu verbessern?

Zur Notenverbesserung kann auf Wunsch eine GFS (gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen) gehalten werden, die dann gleichwertig einer Klassenarbeit im schriftlichen Bereich angerechnet werden kann. Die Verpflichtung hierzu ist pandemiebedingt zwar ausgesetzt worden, aber eine freiwillige Leistung ist dennoch möglich, und zwar wie auch sonst vorgeschrieben höchstens eine pro Schüler*in. Die Initiative hierzu muss von den Schüler*innen selbst ausgehen. In einzelnen Fächern gibt es auch anderweitige Möglichkeiten der Notenverbesserung.

E) Fragen zu sonstigen Themen

Wie sieht es derzeit mit der Schülerbeförderung aus?

Die Einführung des Schichtenmodells bringt an einzelnen Stellen Probleme bei der Schülerbeförderung mit sich. Wir sind mit den verantwortlichen Stellen in konstruktivem Kontakt und steuern auch von unserer Seite wo nötig nach, sodass wir zuversichtlich sind, auch hier Lösungen zu finden. Wenn es bei Ihnen Engpässe gibt, melden Sie uns dies bitte zurück, damit wir sehen, wo konkret Nachsteuerungsbedarf besteht.

Warum werden Klausuren und Abitur in der Sporthalle geschrieben?

Die Stadt Marbach hat uns erlaubt, aufgrund der pandemiebedingten Sondersituation die Stadionhalle für Klausuren und Abitur zu nutzen. Dies ermöglicht es uns, dem Infektionsschutz durch großzügige Abstände und eine optimale Durchlüftung in Verbindung mit großem Luftvolumen bestmöglich Rechnung zu tragen. Insofern ist die Halle auch für größere Schülergruppen im Hinblick auf das Abitur die beste Option.